

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 46

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NOTIZEN

Was tun an dem Tag, an dem wir nichts mehr wegstecken können, weil unsere Lager überfüllt sind von Weggestecktem?

Die Zunahme von Schnitten in Film und Fernsehen entspricht dem von der Wirklichkeit abgeschnittenen Publikum.

Die Schlachtbank: das Kreditinstitut der Rüstungsindustrie.

Alptraum des Pessimisten: Überall, wo er mit seinem Fuss hintritt, beginnt das Gras zu spriessen.

Privatleben: irgend etwas vor der Erfindung des Fernsehens.

Einmal die Kurve kratzen, träumt der Opportunist, und nicht immer nur die von anderen gekratzte.

Der Tod ist der Feind der Marktwirtschaft: Schliesslich bestraft er am Ende alle Leistung.

Neueste Maskerade: Offenheit.

Er konnte jede Entscheidung treffen. Mitten ins Herz.

VON PETER MAIWALD

Ein selbstgerechter Mensch war auf diese seine Eigenschaft sehr stolz. Er ging durch sein Leben, als hätte er ein Lineal verschluckt, und fühlte sich andern Menschen gegenüber moralisch turmhoch überlegen. Aus dieser Höhe liess er aus seinem Streufass der Intoleranz seine vermeintlich weltverbessernden Ratschläge rieseln und strich mit dem Bügeleisen der Besserwisserei alle Falten möglichen Zweifels, auch im Gewand der Frau Justitia, glatt.

Ein schlitzohriger Mensch hasste jede Form von Geradlinigkeit. Er tat, was ihm gerade einfiel und wozu er Lust hatte. Im Supermarkt klaute er gekonnt, was sein Herz oder Magen begehrten, im Schwarzfahren war er unübertroffener Meister und in Steuerschummeleien einsame Spitze, auch in der Beratung seiner Freunde.

Abends spielte Frau Justitia mit ihm vergnügt Blinky.

Jacqueline Crevoisier

Bei Erkältung:



Frösteln, Kopfweh, Husten und ein rauher Hals sind die ersten Anzeichen dafür, dass eine Erkältung im Kommen ist. Gehen Sie dagegen an. Mit Melisana Klosterfrau, dem altbewährten Heilmittel aus Melisse und anderen Heilkräutern: Das tut spürbar wohl.

(Enthält Alkohol 66% Vol.)

Melisana hilft.

In Apotheken und Drogerien erhältlich.

Herr Müller

